

Unterschiedliche Sprache verbindet sogar

3. Internationales Workcamp im Benediktinerkloster Wechselburg – Teilnehmer aus sechs Ländern

VON SUSE PFEIFER

Wechselburg. 23 Jugendliche aus sechs Ländern weilen derzeit im Kloster Wechselburg, um dort ihre Ferien zu verbringen und gemeinsam zu arbeiten. Im Rahmen der Angebote des Ökumenischen Jugenddienstes (ÖJD) für internationale Workcamps sind junge Leute aus Tschechien, Polen, Lettland, Ukraine, Slowakei und Deutschland gekommen.

Bis zum 10. August genießen sie die Gastfreundschaft der Benediktinermönche. „Für uns bedeutet das Camp keine Belastung. Im Gegenteil. Die Teilnehmer verbinden den kostenlosen Aufenthalt mit freiwilliger unentgeltlicher Arbeit zum Wohle der Allgemeinheit im Kloster und der Gemeinde Wechselburg“, erklärte Frater Thaddäus, der den Jugendlichen als Ansprechpartner zur Seite steht.

So wird in der täglich sechsstündigen Arbeitszeit eine Gruppe die

arg ramponierte Marienstatue aus dem Park bergen, damit diese später umfassend restauriert und an einem geeigneteren Standort wieder aufgestellt werden kann. Eine andere Gruppe bemüht sich am Schloss in aufwändiger Kleinarbeit um die Erhaltung des großen Tores. Auch im Park, im Begegnungszentrum und im Klostergarten warten notwendige Pflege- und Säuberungsarbeiten auf die Helfer.

Auch wenn die ungewohnte körperliche Arbeit für die Studenten anstrengend ist, verbleibt ihnen nach getaner Arbeit noch genügend Freizeit, die sie nach ihren Vorstellungen gestalten. Ihr Ferienprogramm weist dafür Wanderungen ins Muldental aus, sieht eine Exkursion nach Dresden und eine Schlauchboot-Tour von Wechselburg nach Rochlitz vor und ruft zur Präsentation ihrer Länder auf.

Besonderen Stellenwert räumen die Campteilnehmer der thematischen Arbeit ein. In Gesprächen

werden aktuelle Fragen diskutiert, die die Jugendlichen beschäftigen, aber auch Wertevorstellungen. Auf diese Weise soll Trennendes über Ländergrenzen und Konfessionen hinweg überwunden werden – das ist das Anliegen des Camps. Teamleiter ist der Physikstudent Christian Bitterlich aus Leipzig. Er meint: „Für mich hat die Gemeinschaft mit Jugendlichen verschiedener Nationen und die damit verbundenen Kommunikationsmöglichkeiten einen besonderen Reiz.“

Auch die polnische Germanistikstudentin Barbara begrüßt die internationale Teilnehmerschaft des Lagers und betont: „Hier sind interessante Menschen. Und das Kloster, die Arbeit und auch die Landschaft gefallen mir sehr.“ Im Lager übernehmen die jungen Leute übrigens auch den Einkauf der Nahrungsmittel und bereiten ihr Essen vorwiegend selbst zu. Die Basilika gewährt den Jugendlichen Andacht, Gebet und Besinnung.



Innerhalb des Workcamps im Wechselburger Kloster beräumen Victor, Yvgen (beide aus der Ukraine) und Arek aus Polen (v. l.) den alten Kreuzgang.

–FOTO: MARIO HÖSEL